Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2016)

Heft: 123: Mobilität - mit Parkinson im öffentlichen Verkehr = Mobilité - Parkinson et transports publics = Mobilità - Parkinson e trasporti pubblici

Artikel: Von Tixi-Taxi bis PassePartout

Autor: Wydler, Rudolf / Robmann, Eva

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-815273

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Tixi-Taxi bis PassePartout

Das Angebot des öffentlichen Verkehrs ist nicht für alle Parkinsonbetroffenen ausreichend. Für gehbehinderte Menschen gibt es in der Schweiz beinahe flächendeckend private Angebote mit reduzierten Preisen.

Transportunternehmen wie PassePartout sind für Rollstuhlnutzer eingerichtet. *Foto: zvg*

Mit Rudolf Wydler, Vizepräsident PassePartout Saane, sprach Eva Robmann

Für manche Parkinsonbetroffenen ist das Umsteigen beim Zugfahren oder das Einsteigen in einen Bus kaum mehr möglich. Zwischen Privatverkehr und öffentlichem Verkehr hat sich ein Nischentransportangebot für Gehbehinderte etabliert. In der Deutschschweiz heisst einer dieser zahlreichen Anbieter Tixi, in der Westschweiz Transport Handicap und im Tessin Altair. Viele dieser Angebote sind auf Sponsoren angewiesen und werden mit Freiwilligen betrieben. Dies trifft auch auf die Stiftung PassePartout zu, die im ganzen Kanton Freiburg mit Freiwilligen einen Behindertentransport anbietet. Rudolf Wydler, Vize-Präsident der Sektion Saane sowie langjähriger freiwilliger Fahrer und Ausbildner der Organisation, beantwortet Fragen.

Herr Wydler, was bietet Ihr Fahrdienst PassePartout an?

Im Kanton Freiburg ist der Behindertentransport bezirksweise in regionalen Stützpunktgruppen organisiert, die unter der Schirmherrschaft der Stiftung PassePartout Freiburg stehen. Wie alle Gruppen der verschiedenen Bezirke bietet die Gruppe PassePartout Saane einen individuellen Transportdienst für Gehbehinderte von Türe zu Türe an mit Fahrzeugen, die speziell für die Bedürfnisse von Menschen im Rollstuhl ausgestattet sind. Unter individuellem Transportdienst versteht man, jemanden von zu Hause bis zum Arzt, ins Spital oder an einen Anlass – sei dies zum Theater oder anderes – und zurückzubegleiten. Natürlich mit den kleinen üblichen Dienstleistungen, wie die Wohnungstüre öffnen und schliessen, auf dem Heimweg vom Arzt bei der Apotheke anhalten usw.

Wieso braucht es ein Angebot wie PassePartout?

Zwar haben die verschiedenen Institutionen wie das «Home médicalisé» oder das Behindertenheim ihre eigenen Fahrzeuge, diese brauchen sie jedoch selber. Der Transportdienst PassePartout ist eine Ergänzung zu den Angeboten vor Ort wie das Rote Kreuz. Er ermöglicht es den Betroffenen, länger in ihrer Wohnung oder in ihrem Haus zu leben. PassePartout hat Fahrzeuge, die speziell an den Transport von Menschen im Rollstuhl angepasst sind. Und häufig ist der Fahrer beziehungsweise die Fahrerin ein bisschen die Vertrauensperson der allein Lebenden.

Reichen öffentlicher und privater Verkehr nicht aus?

Der öffentliche Verkehr ist immer besser für den Transport von Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ausgerüstet. Aber für Gehbehinderte gibt es trotzdem noch zu viele unüberwindbare Hindernisse. Und dies, ohne den Weg an die Haltestelle oder an den Bahnhof zu berücksichtigen. Bei grossem Passagieraufkommen wird die Nutzung des öffentlichen Verkehrs für Gehbehinderte, insbesondere für Rollstuhlfahrer, beinahe unmöglich.

Also sind Rollator- und Rollstuhlnutzer auf Ihr Angebot angewiesen.

Ja. Und vom finanziellen Gesichtspunkt her ist dies auch möglich. Die Fahrerinnen und Fahrer arbeiten ehrenamtlich, womit unsere Fahrdienste für Betroffene erschwinglich sind.

Was müsste sich im öffentlichen Verkehr ändern, damit es Ihr Angebot nicht mehr braucht?

Der öffentliche Verkehr wird kaum jemals einen derart individuellen Fahrdienst mit allen möglichen Annehmlichkeiten wie unseren Fahrdienst PassePartout anbieten können.